Nassauer Voltsfreund

an allen Wochentagen. — Bezugsfabrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungelgen finden die weitefte Berbreitung. Bel Biederholungen entsprechender Rabatt.

Serborn, Donnerstag, ben 8. April 1915.

13. Jahrgang.

conpring Rupprecht von Bayern und der Ariea.

Die "Rünchner Neuesten Radrichten" veröffentbiefer Tage einen Brief von Dr. Budwig
inghofer über ein Beiprach mit bem Rron.
ingen Rupprecht von Banern über ben Rrieg. Infang ber Unterredung fagte ber Aronpring: bas ift ein Menfdenmaterial, mit bem man bas fast unmöglich Scheinende leiften tann, es richtig macht und ble rechte Stunde mablt. mitd tommen. Man barf nur in ber Seimat ben perurfacht werden, nicht allgu fritisch sein. Die franchon ist für uns eine gang verläßliche. Daheim begen bas nicht immer in gutreffender Weise. Wenn non der helmat Geduld und glaubiges Musharren grber au leiften haben. Glauben Sie mir, wir im bier, besonders wir Führer, liefern Gedutdsproben, en bie boch mefentlich ungefahrlidgere Geduld, bie in bet Seimat beigufteuern hat, den Bergleich nicht

Bei Befprechung ber Strupellofigfeit unferer achguge fagte ber Rronpring : Unter allen Boltern bie Englander in der Bolitif am brutalften ; aber es er ihnen manchmal trot ihrem gewiegten Rechnen, fe in der Bragts bas ihnen Schabliche ausführen, ich glaube, daß es ihnen jest fo geht. In uns siden wohnen Krafte, die für die Englander am tupuft noch eine buntle Biffer waren. Darum haben

Heber bie pin difde Erneuerung unferes ner erträglichen Sarten jum Trot ift diefer Krieg ein anbrunnen fur unfer Bolt. Mles Gute und Lebenssierbrunnen für unser Bolf. Alles Gute und Lebenstie stärft er, alles Schwächliche beseht er neu, alles
sies Ungesunde bläst er sort, alles Angekränkelte, das
d vordrängte, verschwindet. Man ist setzt in der
kinat doch wohl erlöst von allem überreigten
uchtentum und aller manierierten Dekadenz. Wegen
einer Dinge hat man sich überigens viel mehr Sorge genich als notwendig war. Gar zu arg, wie es sür manchen
mich, war es nicht. Die srische, prachtvolle Jugend, die
zu mit dem Rekrutennachschub ins Held kommt, beweist

Ueber die Meinung, daß alles Gegen wärtige ihiechter als das Vergangene sei, sagte der frioprinz weiter, er hätte alte Männer oft sagen hören, wies im Jahre 1870/71 nicht so groß, einheitlich und kellg gewesen wäre, wie in den Befreiungstriegen. Jeht nicht das gleiche gesagt gegenüber der Zeit von 1870/71. a glaube, es mar vor 100 Jahren und vor 45 Jahren in vergangenen August das gleiche: Deutsche Kraft, ich ausstreckte in der Not, beutscher Wille, der zu en wurde, und beutiche Energie, die sich nicht beugen und beharrlich bleibt, ohne im Glück übermutig oder

wirt einem R dichlag verzagt gu merben. Beiter tam ber Kronpring in feinem Gefprach auf bie ateriellen Berluste zu sprechen, von denen er seite, daß man sie doch bei dem Gedanken verschmerzen und überwinden könne, daß eine große Zukunft den Berlin wieder ersehen wird. Er fam dabei des näheren auf berlichen Süden zu sprechen, der als industriearmes und besonders unter dem Krieg zu leiden hatte, noch bei, wo auch die Fremdenindustrie volltommen versiegt it. Ueber Munchen sagte er, daß es nach diesen Erjahmagen ein wenig werde umlernen muffen. Er fei aber betzeugt, daß Munchen auch nach dem Kriege die Kunf.nat bleiben werde, die es war, und er hoffe, daß fie damien eine Stadt der deutschen Arbeit fein werde, die in

sein Meine Stadt der deutigen Arocht sein werden.
Beim Abschied sagte der Kronpring: Daß unser Bolt
surch Did und Dünn durch halten wird, daran
sobe ich noch feine Setunde gezweiselt. Ein paar Unieduldige und Wehleidige? Was macht das aus?
Das Bolt im ganzen sühlt seine deutsche Pssicht, und
klicht gefühl und Geduld sind immer zwei

linge, die zusammengehören wie Schwestern. Benn wir icht und fest unfere Pflicht erfüllen, bann ift Gedulb von feber dabei, ober haben Sie hier bei uns im Felbe ichon

Gonghofer erwiderte: Rein, Königliche Sobeit, nur Sebnfüchtige: worauf ber Kronpring fagte: Das ift was mberes. Bare es nicht fo, bann maren wir boch teine Deutschen.

Umlernen!

Umfernen! Go wird heute von vielen Geiten gerufen. Mit Recht. Denn an Ersabrungen, die zum Umlernen mahnen, ist der Krieg überreich. Die Enttauschungen, die fr uns bereitet hat, bedeuten Aufforderungen, umzulernen, damit sie uns fünstig nicht abermals widersahren können; und Des der Charles unser Ermarten, entgegen unsern mb mas ber Rrieg über unjer Erwarten, entgegen unjern doreussehungen gebracht hat, gibt ebenfalls Anlaß, umzu-ternen, damit die zuvor vernachlässigten Kräfte, die erst ber Krieg erschlossen hat, schon in Friedenszeit sorgsam

sepfiegt und ent altet werden.

Luf das bitterste haben uns die enttäuscht, die jest unfre Feinde sind. Die Behandlung, die wir ihnen tor dem Kriege angedeihen ließen, hat sich als falsch erwiesen.

Daher beißt es umlernen. Und das Berbalten, daß wir

por dem Rriege gegeneinander gu Saufe geubt haben, ift pielfach nicht minder verfehlt gewefen. Wir haben uns das Zusammenleben und Zusammenarbeiten zu gemein-samem Bohl oft unsäglich erschwert, haben einander be-fehbet und verunglimpft. Der Krieg aber hat gezeigt,

wie fest wir zusammengehören und wie einig wir zusammenstehen muffen. Darum gilt es auch hier, umzulernen, damit wir noch weit stärter werden.
Wieviel Freundlichkeit und Bohlwollen, wieviel Entgegensommen und Groffmut haben wir an denen, die
nun unfre grimmigsten Feinde sind, vergeudet, um ihnen nun unfre grimmigsten Feinde sind, vergeudet, um ihnen teinen Anlaß zu Neid und Scheelsucht, zu Mißgunft und Haß zu geben! Wie vergeblich haben wir das Ausländische, das sich uns jest zumeist nur als tückische Feindschaft zeigt, bevorzugt! Auf Kosten des Heimischen, Ausländischen, gegen unsern Borteil, wider unsern Stofz. Wieviel deutsche Wahrhaftigkeit und Ehrlichseit, Gutmütigteit und Gesühlsschwärmerei haben wir an die verschwendet, die uns jest vornehmlich auch mit Lüge und Berstembung zu narnichten trochten. leumdung zu vernichten trochten! Es braucht nur an bie Englander erinnert gu merden. Wie haben mir uns bemüht, die britische Freundschaft zu gewinnen! Unser Reichstanzler hat bald nach Kriegsbeginn darauf hin-gewiesen, wie oft Deutschland England die Freundeshand entgegengestredt habe. Und die Antwort: Ein Gelehrter in London hat fürzlich unter stürmischem Beisall berechnet, wann im Deutschen Reiche angeblich die lette Brotfrume verzehrt fein werbe. Die vornehmen Damen, die guhörten, jubelten, als ihnen ber Schwindel vorgefest murbe, bag ber hunger für 70 Millionen Deutsche bereits im Unzuge sei. Durch selbstbewußte Zuruchaltung, durch fühlen Stolz werden wir in Zufunft auf die, die jest unsere Feinde sind, mehr Eindruck machen. Unsere Freunde sind fie gum Teil mit beshalb nicht geworben, weil wir uns ihnen gegenüber ber Liebaugelei und Liebedienerei be-

Bernen wir im Ginne bes "Deutschland, Deutschland fiber alles" um, unfers Rriegsliedes, bas nie fo oft wie jest gefungen murbe. Sandeln wir banach, auch menn ber Krieg vorbei fein wird. Bir brauchen gar nicht bas Fremdländiche, bas meist unserm guten deutschen Bejen fremdartig und feindlich bleibt. Bir tonnen uns überall selbst genug fein. Unser Baterland und Bolt bieten allerwegen bes Buten und Grofen genug. Bir muffen um-lernen, um mehr unfere deutsche Eigenart gu pflegen; benn fie ift boch gulegt allein Rraft und Dacht. Und bann bas Zweite. Bernen wir auch infofern um, als wir auch fortan im Frieden unfre Landsleute immer als unfre geborenen Freunde und Rameraben behandeln. Bor bem Rriege galt allguvielen Deutschen bas Bort : Liebet Gure Feinde! weit mehr und murbe mehr betätigt als bas andre: Biebe Deinen Rachften wie Dich felbit! Bu allererft follen mir boch unfre Rachften lieben. Unfre Rachften aber find alle

die, die zu unserm Baterlande und Bolte gehören.
Die Kamerabschaft, wie sie von jeher im deutschen heere gepstegt worden ist, werde fünstig vorbildlich besonders im Berhältnis der Parteien zueinander. Kunstig follte es nur Deutsche geben, gleichviel welchen politischen und religiöfen Befenntniffes, welchen Standes oder Be-rufes fie find. Mit unferm Raifer muffen wir fagen und banach handeln lernen: Bir fennen feine Barteien, mir fennen nur Deutiche. Unter Diefer Lolung muß im Deutichen Bolle noch gründlich umgelernt werden, damit die Bflichten der Kameradichaft über die Kriegsarbeit hinaus auch in ber Friedensarbeit erfüllt merden, damit das Bemußtfein ber tamerabicatlichen Bufammengehörigfeit aller beutichen Bolls- und Staatsgenoffen ein unverrudbarer Bestandteil unsers Boltstums werde. Lernen wir im beilfamen Stabibade des Rrieges um! Stogen wir alle Schladen ab und bleiben mir nachber im Frieden fo einig, treu und tapfer mie im Rriege. Dann muß ein Reubeutichland erbluben, ftarter und herrlicher, als unjer Baterland je mar.

Deutsches Reich.

+ Sof und Befellichaft. Bringeffin Therefe von Sachfen - Mitenburg ftarb am 3. April, nademittags, gu Altenburg im 92. Lebensjahre.

Beneraloberften v. Rlud nimmt, wie bem "Bot. Ung." mitgeteilt wird, einen befriedigenden Berlauf.

Aleine politiiche Nachrichten.

+ Feldmaricall Frb. v. d. Goly Baich a traf am 5. April aus Berlin in Wien ein und reifte nach Konftantinopel weiter.

+ Durch Berordnung des Generalgouverneurs wurde das
am 6. Februar erlassene Berdot der Einsuhr von Zuderrüben ja men nach den besetzten Teilen Belgiens ausgehoben.
Wie der "Borwärts" mitteilt, wurde die Essener "Arbeiterzeitung" vom Sonnabend ab auf drei Tage verdoten,
weil sie den Artifel Eduard Bernsteins: "Worauf es ansam" aus
der Leinziger Bossestung" abdruckte.

ber "Leipziger Boltszeitung" abbrudte. + Ronig Chriftian von Danemart unterzog fich einer fleinen Darmoperation mit fo gutem Erfolge, daß von ber Musgabe von Kranfenberichten Abstand genommen wurde.

+ Rach furgen Erflarungen bes Kriegsminifters nahm ber frangolifiche Senat ben Gefehentwurf über bie Mushebung ber Jahrestlaffe 1917 an und vertagte fich dann auf ben + Durch einen vom Baren gebilligten Minifterratebeichluß wird die Selbfroerwaltungsordnung vom 24. Juni 1892

auf die Studte Ruffifch-Polens ausgedehnt. + Un Stelle des verabschiedeten Generals Rufft murbe der Beneral Merejeff jum Oberfttommandierenden ber

tuilifden Urmeen an ber nordweftlichen Front ernannt; Alexejeff bat an bem ruffilch-turtifchen Rrieg im Jahre 1877 teilgenommen und mar im japanifchen Rrieg Chef des Beneralftabes im Riemer Militarbegirt.

jades im Kiewer Militärbezirk.

+ Aus Beirut in Sopten wird gemeltet, daß der Araber
Jussus-ein fatholischer Priester, der einen Brief mit Rachrichten über die Lage im Libanon an den französischen Kammerprösidenten gerichtet hatte, zum Tode verurtetlt und
hingerichtet worden set.

+ Die amerikanischen Botschaft ein; sie wird in der

nachsten Boche veröffentlicht werden.
Ginem ber "Röln. Zig." übermittelten Telegramm bes Londoner "Dalin Telegraph" zufolge sind die Berhandtungen imtichen China und Japan gescheltert; Japan habe die militärischen Operationen mit einem Angriff auf die Eisenbahn Dutben-Beffing eroffnet.

Japan und England. In der Deffentichteit ist häufig die Frage erörteit worden, mer am meisten Borteil von dem zwischen Japan und England geichioffenen Bundnis hat. England hatte und England geschiossenen Bundnis hat. England hatte ja bekanntlich gleich nach dem chincsisch-japanischen Kriege zum Erstaunen der ganzen weißen Rasse ein Schutz und Trugbundnis mit Japan geschlossen. Es hatte eingesehen, daß diese bisher etwas stiesmitterlich behandelte Macht eine sehr brauchbare Wasse sür die englische Politike im seinen Osten sei. Japan erfüllte auch diese Hollstung und warf Englands dortigen gesährlichsten Rebenbuhler, Rußland, zurück. Ueber die englischen Gegenleistungen hörte man disher nicht allzwiel. Sicher weiß man nur, daß England der Geldgeber Japans war, meiß man nur, bag England der Geldgeber Japans mar, aber auch nur infoweit, bag Japan nicht übermutig merben tonnte. England fah alfo in Japan eine Urt von be-gahltem Bedienten. Das tam noch mehr bei ber Erneuerung des Bundniffes gum Musbrud, mobet England es Japan huldvollft gestattete, einen etwaigen Auftland in Indien niederzuichlagen. Auch in dem jestigen Ariege mußte ja Japan seine Dienerrolle weiter spielen, indem es uns Riauticou entrig. Sier tam allerdings mohl ber fcon langit von Japan gebegte Bunfch bingu, uns bei der erften beften Belegenheit aus Ditafien gu verbrangen.

Daß Japan aber nicht willens war, fich ohne weiteres in die Rolle eines Dieners brangen ju laffen, das ftellte fich bald heraus. Es hatte bei Abschluß des Bundniffes genau dieselben Hintergedanten, wie England, nämlich bieses Bundnis als Dedmantel zu benugen, um ohne Rudsicht auf ben Bundesgenoffen egoistische Politik zu treiben. Bie weit bas gerade Japan tut, erleben wir ja erft jest bei feinem Borgeben gegen China, ban in erfter Linie englische Interessen zu vernichten broht. Bei bieser Sachlage kann man sich nicht wundern, daß in beiden Ländern Stimmen laut werden, die die Frage erörtern, welchen Zwed das Bündnis eigentlich noch habe. Besonbers verichnupft icheint man in Japon gu fein, weil die englischen Kreise so wenig Berständnis für das Eingreisen Japans in China haben. Auch verübelt man es England, daß es in der Hergabe von Geld so zurückhaltend ist.
In den letzten Tagen ist nun in einem niederländischen Blotte eine langenische Recklischen miederländischen

Blatte eine japanische Prefitimme wiedergegeben worden, in der ein Mitglied des japanischen Oberhauses das eng-lische Bündnis scharf tritisiert. Der Berfasser wirst dabei jogar die Frage aus, ob das Bündis auch nach dem Kriege in feiner jegigen Form bestehen bleiben murbe. Auf jeden Boll ift er beguglich ber fpateren Soltung Englands fehr gall ift er beguglich der fpateren Saltung stad ift er bezugtich ber spatteren Jatten Gengtands febt specific, ganz besonders aber in einem Falle der Berwicklung Japans mit Nordamerika. Ebenso wird start bezweiselt, ob England Japan schügen würde, wenn Deutschland darauf ausginge, sich an Japan zu rächen. Das eine Mal sehle England wohl die Macht bagu, bas andere Mal ber Bille und wieder ein anderes Mal beides zusammen. Es ware ja vertehrt, berartigen Meußerungen allzuviel Bedeutung beizumessen. Aber sie seigen doch immerhin charatteristisch, da sie zeigen, welchen Bärendienst sich Engließ. Es wollte Japan als Wasse gegen seine europäischen Bettbewerber benutzen, muß aber nun gu feinem Schreden einfehen, baß es fich felbit im Often ben Begner großzog, ber brauf und bran ift, bort ber englischen Bormachtftellung ben Tobesftoß gu verfegen. Mit einer gewissen Genugtuung tonnen wir ber weiteren Entwicklung ber Dinge bort entgegensehen und bie einander völlig gleichwertigen Bundesgenossen felbit ihrem Schicklale überlassen.

Die Kriegslage über Oftern.

Mit Musnahme einiger Stellen in ber Rarpathenfroni Mit Ausnahme einiger Stellen in der Karpathenfroni bat ja im großen und ganzen auf den Kampspläten eine Art Feiertagsstille geherrscht. Dennoch meiden uns die verschiedenen Heeresberichte einzelne Bortommnisse, die uns zeigen, wie auch über die Feiertage die Gesamtlage sich für uns weiter günstig entwickt hat. Rach dem Zusammenbruch ihrer großen Offensive in der Champagne batten die Franzosen von neuem versucht, unsere Stellungen nordöstlich von Berdun zu durchbrechen, an der Stelle, wo unsere Schlachtfront sich ungesähr von Westen nach Süden wendet. Sie hatten hier starke Kräste eingesett. Demgegenüber ist es besonders erfreulich, daß es nicht nur gelang, auch diese Offensive zum Stehen zu bringen, sondern im Priesterwalde sogar noch Besändegewinn zu machen. Wie sast an der äußersten östlichen Stelle unserer französischen Rordfront, so haben wir auch an der äußersten frangöfischen Rordfront, fo haben mir auch an ber außerften westlichen einen iconen Erfolg gu vergeichnen gehabt.

Schon einen Tag vor Oftern batten wir ben Belgiern einen füblich von Digmuiden llegenden Ort dm Derfluffe entriffen. Alle Bersuche der Belgier, ihn wieder zu ge-winnen, scheiterten. Gerade dieser Erfolg ist nicht hoch genug anzuschlagen, da ja Flandern das ungünstigste Kampsgediet ist, wo wir disher mit auf die stärkten Hindernisse gestoßen sind. Diese beiden Fortschritte an den äußersten Ecken mussen unseren Gegnern beweisen, daß in uns immer noch unvermindert die alte Krast und der alte

Bille zum Siege vorhanden find.

Im Often hält ein eiserner Ring, der sich buseisenförmig um den Feind spannt, die Russen in Schranken.
Sie haben auch während der Felertage weiter versucht,
sich durch wütende Angriffe an einzelnen Stellen Luft zu schaffen. Um stärtsten kommt das an der Karpathenfront gum Musbruch, mo fa ihre Streittrafte burch Greimerben ber Belagerungsarmee von Brzempst eine ftarte Ber-mehrung erfahren haben. Dieje haben fie bann auch sofort voll eingesett und verwenden fie jum Sturm gegen die Rarpathenpaffe. Bahrend fie fich bisber mit großer Bucht der Begend am Dutla-Bah ju bemachtigen trach-Bucht der Gegend am Dukla-Baß zu bemächtigen trachteten, haben sie es in den letzen Tagen auf den Lupkower Baß abgesehen. Troth der erdrückenden llebermacht ist ihnen aber disher ihr Borhaben mißlungen, und es scheint beinahe, als ob ihre Angrisswut ichon den Höbepunkt überschritten hat. Dasür sprechen die zahlreichen seitens der Desterreicher dort gemachten russischen Gesangenen. Bir dürsen also zuversichtlich hossen, daß den weiteren Angrissen der Russen nicht nur ebensalls standgehalten wird, sondern daß unsere Bundesgenossen bald auch ihrerseits zur Offensive übergehen werden. Bon Bedeutung ist es auch, daß es gelang, russische Borstöße am Onjestr zurückzuweisen. Auch dort deutet der seindliche Berlust von vierzehnhundert Mann und von sieben Raschinengewehren auf eine ziemlich schwere Niederlage hin. An dieser Stelle kann es sich für sie nur darum gehandelt haben, durch einen Gegenstoß eine etwaige Umsassiung ihres linken Flügels Gegenstoß eine etwaige Umfassung ihres linken Flügels zu verhindern. In Parallele zu stellen mit diesem russischen Borgehen ist das bei Augustow und bei Mariampol gegen unseren äußersten linken Flügel. Auch hier, auf der äußersten Nordsront, haben sich die Russen blutige Röpfe geholt. Ihre Hoffnung, irgendwo die Umklammerungsstent eindrücken zu können, ist also wirgends in Erfüllung front eindruden zu tonnen, ift alfo nirgends in Erfüllung gegangen. Bir haben bemnach alle Urfache, auch ber weiteren Entwidlung ber Dinge im Diten mit vollfter Buverficht eutgegenaufeben.

Der Krieg.

Tagesberichte der oberften Beeresleitung.

+ Großes hauptquartier, ben 6. April 1915.

Die Frangofen find feit geftern zwifden Maas und Mosel besonders fätig. Sie griffen unter Einsatz starter Kräfte und zahlreicher Artillerie nordösstlich, östlich und südöstlich von Berdun, sowie bei Milly, Apremont, Fliren und nordwestlich von Bont-à-Mousson an. Nordöstlich und östlich von Berdun samen die An-

griffe in unserem Feuer überhaupt nicht zur Entwicklung, südöstlich von Berdun wurden sie abgeschlagen. Am Oftrande der Maas-Höhen gelang es dem Feind, in einem kleinen Teil unseres vorderzien Grabens vorübergebend Buß gu faffen ; auch hier murbe er in ber Racht wieder hinausgeworfen.

Der Rampf in der Begend von Milly und Apremont bauerte mahrend ber Racht ohne jeben Erfolg für ben Begner an. Erbittert murbe in Begend Fliren gefochten; mehrsache frangosische Angriffe wurden dort abgewiesen. Westlich des Briefterwaldes brach ein starter Angriff nördlich der Straße Fliren-Bont-a-Mousson zusammen.

Erof der fehr ichweren Derlufte, die der Gequer bei biefen Gefechten erlitten ha., mug nach feiner neuerlichen Kräfteverteilung angenommen werden, daß er feine Angriffe hier forfieben wird, nachdem die gangliche Aussichtslofigfeit aller feiner Bemuhungen in ber Champagne flar gutage getreten ift. Deftlicher Rriegsichanglag.

Ruffliche Angriffe östlich und füblich von Kalwarja sowie östlich von Augustow waren erfolgtos. 3m übrigen ift die Lage im Diten unverandert. Dberfte heeresleitung. (B. I.B.)

Sampfe der Oefterreicher gegen die Unffen. 7570 Unffen gefangen.

Bien, 6. April. (BEB.) Amtlich wird verlautbart : 6. April 1915 mittags. Die Rampfe in ben Rarpathen nehmen noch weiter an Musbehnung gu. Auf ben Doben, öftlich bes Laborcya-Tales eroberten geftern deutsche und unfere Eruppen ftarte Stellungen ber Ruffen und machten hierbei 5040 Mann ju Gefangenen. In ben anschließenben Abschnitten murben mehrere beftige Angriffe unter großen Berluften bes Feinbes blutig gurudgefclagen, weitere 2530 Ruffen gefangen.

In Guboft-Baligien Scheiterte auf ben Soben norb. öftlich von Ottynia ein Rachtangriff bes Geinbes.

Bei bem am 4. April fubweftlich Ufcie Bistupie perfuchten Borftog bes Gegners auf bas fubliche Dnjefterufer wurden zwei Bataillone bes ruffifchen Mlegander-Infanterie-Regiments vernichtet.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: D. Doefer, Feldmarichalleutnant.

Gine Zat von außerordentlicher Kaltblütigfeit pollbrachte ber Gefreite Golg aus Neuborfmuble im Bofenichen. Er mar gu einer Erfundung ausgeschicht morben und hatte fich burch bie frangöfischen Reihen geschlichen. Mis er hier genugend gefeben hatte, wollte er wieder gu feinen Leuten gurud, fand aber ploglich ben Rudweg veriperrt. Schnell entichloffen verfroch er fich in einer Strobbieme, mo er bie gange Racht und ben andern Zag immitten ber frangöfischen Golbaten verbrachte. Am Abend famen brei Frangofen auf Die Dieme gu, um Strob gu holen. Rurg entichloffen nahm er ebenfalls gmei Bunbel Strob über Ropf und Schulter und fcbritt hinter ben brei Frangofen ber. Um feindlichen Schugengraben angefommen, marf er bas Strob weg, fprang über ben Graben, lief nach vorn und tam auch ungehindert burch ben Drahtverbau, ber an biefer Stelle glüdlicherweife gerftort mar. Obwohl bie frangofifchen Rugeln hinter ibm herpfiffen, fam er unverwundet mit feinen wichtigen Rachrichten bei feiner Rompagnie an.

Lebensmittelteuerung in Petersburg.

Petersburg, 6. April. (BIB.) "Rjetfch" melbet: Die Lebensmittelteuerung in Betersburg nimmt in einem außerorbentlichen Umfang gu. Die Lage ber armeren Schichten ift vergweifelt. Roch entjeglicher als bie Teuerung ift ber binnen furgem gu erwartenbe vollftanbige Dangel an Bebensmitteln. Erog ber von ber Stadt getroffenen Dagnahmen fei es fraglich, ob bei bem jegigen Rriegszuftanbe Bufuhren zu ermöglichen feien. Der Mangel an Lebensmitteln bemoralifiere Die Bevolterung und brudte bie Rriegsbegeifterung nieber.

Siegreicher Luftfampf.

Budapeft, 6. April. (DIB.) Der Rriegsberichterstatter bes "Ma Eft" melbet vom norböftlichen Rriegsfcauplag : Geftern fand ein Lufttampf zwifchen einem öfterreichtich-ungarischen Glieger und brei ruffischen Gluggeugen ftatt. Die ruffifchen Fluggeuge verfolgten ben öfterreichifchungarifden Glieger. Diefer marf Bomben auf bie Berfolger. Gine ruffifde Dafdine murbe getroffen, fturgte aus einer Dobe von 1500 Metern ab und murbe gertrummert. Bwei andere ruffifche Fluggeuge gerieten in eine Luftftromung und fturgten ab. Der öfterreich-ungarifche Glieger entfam

Unfer Unterfeeboot-Arieg und feine Folgen. London, 3. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Auf der Höhe von Start Boint wurde heute nacht der englische Dampfer "Lodwood" torpediert. Die Be-mannung ist durch ein Fischerboot aus Brigham gerettet

Baris, 3. April. Die Agence Havas meldet aus Fécamp: Das auf der Reufundlandreise besindliche Fischersahrzeug "Baquerette" aus Fécamp ist am 2. April

auf ber Bobe von Rap Antifer bon einem troffen worben; bie Befagung wurde von

Rach einem Brivattelegramm ber Bremer Rach einem Privattelegramm der Bremer ist der amerikanische Dampser "Greenbriar" ben kommend, in der Rordsee gesunten. Die Romande in Bot auf Föhr und auf Amrum Belauer Meldung des Londoner Reuterschen Burgiste sind 8 Mann von dem hollandischen "Schieland" in Hull eingetroffen; sie berichten Schiff zwanzig Meilen von Spurnhead erplanten sein Lin Heizer sei ertrunten, die übrige gesunten sei. Ein Heizer sei ertrunten, die übrige Bernannung seien in Immingham gesond gesunken sei. Ein Heizer sei ertrunken, die übrigen ber Bemannung seien in Immingham gelandet diese beiden Dampser als konterbandesührend im wurden, oder ob sie Opfer von Minen wurden, liegen weitere Nachrichten noch nicht vor.

London, 5. April. Der kleine englische den Dolines wurde zwischen der Insel Guernsen und torpediert; die Bemannung wurde gereitet. — Der Segler "hermes" ist aus der Fahrt nach Merito göhe der Insel Wight torpediert worden: die Be

Sohe ber Infel Bight torpediert morden; bie Be wurde ebenfalls gerettet.

wurde ebenfalls gereitet.
Aus Liffabon weiß das Reutersche Bureau per daß 60 Meilen vom Kap Finisterre, der norden Spige Spaniens, ein 3837 Tonnen sassen fassender der Dampser "Gouth Point" durch "U 28" versentt war London, 6. April. "Central News" melden englische Kohlendampser "City of Bremen" ift bei send torpediert worden und gesunten. 4 Mann trunten, 13 Mann murden von einem andere

trunten, 13 Dann murden von einem anderen 3 trunten, 13 Mann wurden von einem anderen be aufgenommen und bei Benfance gelandet. Aus Reuport wird gemeldet, daß infolge der de Unterseebootserfolge die Bersicherungsrate für Nun transporte um 85 Brozent gestiegen ist. Im Reu-hasen liegen insolgedessen 18 nach England und

reich beftimmte Dampier, mit Rriegsmaterial feit zwei Wochen ftill.

Infolge des Borgebens ber beutichen Unt macht fich, wie dem "Rouvellifte de Bnon" aus 3 meldet wird, in Seefahrtstreifen eine Bewegung Bewaffnung von handelsichiffen bemertbar, land wird die Berwirflichung eines folchen Blat die große Bahl dagu notiger Ranonen und be Mangel an ichiffsartilleriftisch geschulten Matto hemmt, in Frantreich jedoch ift einerseits Die Sandelsichiffe viel geringer, andererfeits befinder jedem Sandelsichiffe eine Ungahl mit ber Schiffe pertrauter Matrojen, ba alle hanbelsmatrojen a Rriegsmarine gedient haben, fo bag man in gen bie Armierung ber handelsichiffe wohl ermagen ten

Flieger im Kriege.

Baris, 3. April. Rach dem "Temps" hat ein schwarzeng am 1. April vier Bomben auf Be geworfen und beträchtlichen Schaden angerichten. Rest der Melbung ist von der Zensur gestrichen. bezeichnend!)

Beiter berichtet ber "Temps", daß am 2. April beutiche Flugzeuge Merville bei Sagebroud überforn 12 Bomben geworfen haben, welche jedoch nur Sante angerichtet haben; auf Eftaires fielen vier Bor deutschen Flugzeuge murden von frangofifchen pergebens perfolgt.

Der Dampfer "Staffa" aus Rotterdam, der in Lei gekommen ist, berichtet, daß am 30. Marz nahe be lischen Küste ein beutscher Flieger eine Bombe a die in einem Abstand von 15 Fuß in die See ist Dampser "hendrit" schoß einen Signalfeuerpseil abicht bei dem Flieger explodierte, worauf der f davonflog.

Baris, 5. April. Rach dem "Temps" wurte Sonnabendvormittag St. Die jum fechsten Rat einem deutschen Sluggeug bombarbiert, bas vier

abwarf. Eine Bombe verlette drei Personen, die ung richteten nur geringen Sachschaden an. Lyon, 5. April. Der "Rouvelliste" erfährt aus hi broud: Eine Laube hat am Donnerstag Armenikre fieben Bomben belegt. Eine Bivilperfon murbe brei englijche Solbaten und fieben Biviliften mur mundet. Gine andere Taube überflog am 3. April 6 ferte und marf Bomben ab, die mehrere Goldalen mundeten.

Müllheim (Baden), 6. April. Beftern abend ! warf ein feindlicher Flieger zwei Bomben über ber 6 ab, burch bie fein militarifder Schaben angerichtet aber brei Bivilperfonen getotet murben.

Mahres Gliich?

Roman von Rudolf Eldo.

(Rachbrad nicht geftattet.)

Rleinichmidt bezeugte nicht übel Buft, fich von den Befchaften gurudgugiehen und den Reft feines Bebens in ber Rabe feiner Tochter gu verbringen; aber nachdem er biefer feinen Blan verraten, erfolgte bas, mas Trine vorausgesehen hatte, die grafliche Familie mintte ab. Unter Lildes beweglicher Feder verwandelte sich jest die vorher o freundliche und heiter anmutige Refidens in ein obes Reft mit beidrantter, tlatichfüchtiger Bevolterung, und aus bem Sofftaat, beffen mahrhaft ritterliche Ravaliere und eble Damen einen leutseligen Fürsten umgaben, wurde eine Ansammlung von rantesuchtigen hofichrangen und gemeinen Ohrblaferinnen, die jeden Beamten aus der Bunft des schwachen und von mittelalterlichen Borurteilen beherrichten Fürsten zu verdrängen suchten, der in ihren Kugen eine Mesalliance geschlossen hätte.
Es gehörte tein Scharssinn dazu, um zwischen den Beilen Tilbes Mahnung zu lesen: Bleibt in Berlin, denn meinem Gatten würde die Anwesenheit seiner dürgerlichen

Schwiegereltern bei Sofe ichaben. Ge blieben benn die Rleinschmibts allein in ihrer welten, prunthaft eingerichteten Bohnung und vermochten

sicht, die reuevollen Gedanten an Mennchen abzumehren. Bieber und immer wieder vernahmen fie die Buruje des Bemiffens: Bogu haben Gitelfeit und Sochmut euch perführt I Bie anders murbe fich euer Beben geftaltet haben, wenn ihr euer warmherziges Mind, ftatt es in den Tod zu jagen, mit einem Manne verbunden hattet, den teine Schranke von euch trennte, der nicht euer Bermögen forderte und der euch für Aleunchens Besit dankbar gebileben ware, bis ans Ende eurer Tage. Run ruht euer hochherziges Rind im Grabe, und bas andere verleugnet euch!

Der Rommergienrat fand im Bein ein Mittel, um ben bohrenden Reuegedanten gu entgeben. Täglich nahm er am Stammtijch ben Frühichoppen ein, und abends iprach er beim Stat bem Rotipobn Bu. Ram er ange-

heitert nach Saufe und Erine empfing ibn mit Ermahnungen und Bormurfen, bann verlachte er fie und ermiderte trogig: er, wogu habe ich benn Millionen erworben, wenn ich nicht einmal meinen Durft loichen bart ?"

Das Schlemmerleben aber betam bem Manne, ber in feiner Jugend bem raubeften Better und harter Dub al Trog geboten hatte, ichlecht. In turger Zeit wurde er von ber Gicht befallen, und drei Jahre nach Mennchens Sinicheiden folgte er ihr in "bas unentbedte Land, von beff' Begirf fein Bandrer wiederfehrt."

Bezirk tein Wandrer wiederkehrt."

Bu seiner Bestattung sanden sich die Gerods prompt ein, und Graf Artur erbot sich, die Ordnung und Berwaltung der ganzen Hinterlassenschaft zu übernehmen. Trine aber war zu klug, um den Bod zum Gärtner zu machen. Den zweiten Stod ihres Hauses bewohnte ein Geheimer Regierungsrat, der ein ausgezeichneter Jurist war, und an dem sie dadurch einen freundlichen Berater gefunden hatte, daß sie ihm, dem Mieter, als Hauswirtin manche Gefälligkeit erwies. Der Geheimrat plauderte gern mit der bartgeprüften Frau, deren Rüge durch Schmerz mit der hartgeprüften Frau, deren Buge durch Schmers und Beib eher veredelt als entstellt maren, und als der erfrantte Rleinschmidt fich entichloft, das Erbe feiner Frau und Tochter vor der Begehrlichteit feines Schwiegersohnes ficher zu ftellen, ging er auf ihre Bitte, bas Teftament im Sinne ihres Mannes abzufaffen, willig ein. Und ber Beheimrat gab ben Beftimmungen des Sterbenden eine fo geschidte und pragife Form, bag ber Braf ohne Trines, ber Universalerbin, Buftimmung bas ber Tochter gufallende Rapital nicht angreifen, sondern nur die baraus fliegenden Binfen mitgenießen tonnte.

Bur Testamentseröffnung hatte fich mit dem Grafen Artur deffen Bater eingefunden; beide waren von den Beftimmungen fehr enttaufcht und fuchten Trine gu überreden, einen Teil des Rapitalvermögens berauszugeben. Als diese aber mit Geftigteit erffarte, fie halte fich für berpflichtet, den letten Billen ihres Gatten genau auszuführen, entfiel ihrem Schwiegersohn in der Zorneshige ber Ausspruch: "Sie vergeffen, daß Sie durch Ihre feindselige Haltung das Los Ihrer Tochter verschlimmern."

Energisch richtete sich frau Kleinschmidt auf und er-widerte: "Ihre Drohung, herr Graf, bestätigt das, was ich längst wußte: Sie haben meine Lochter nur geheiratet, um uns, ben Eltern, möglichft große Belbfummen erpreffen gu tonnen, Das traurige Los meiner Tochter fann alio

raum noch verjatimmert werden, ohne bas be Alermste zur Scheidung treiben. harrt sie, um des fie willen, an Ihrer Seite aus, und Sie sahren sort it tranten, dann konnen Sie sicher sein, daß nach na Lode nicht ein Groschen aus meinem Besitz in Ihr fliegen mird."

Erines hohe Gestalt, von deren schwarzen Belieb fich bas erblafte Beficht und das eisgraue, leichigen Saar des ftolg emporgehobenen Ropfes in iconer abhob, mirfte in der ruhigen und doch gebietenden b fo imponierend, daß der Graf betreten fcmieg, u mit dem Ausruf: "Mutter, liebe Mutter!" ihr die ? füßte. Zum erften Male war die Tochter ftolg al Mutter und sagte sich: Sie sieht aus, als ware sie in einer Hütte, sondern in einem Fürstenschloß gebi

In einer Stute, sondern in geborgen.
Ind wirklich hatte die Gegendrohung der Bitte Erfolg, daß ihr Schwiegerschn fortan seine Frau went mit Achtung behandelte und sich mit ihrem reichts mit Achtung behandelte und sich mit ihrem reigen seinem spärlichen Einfommen einzurichten bestrebt. der bezwang nach Jahr und Tag seinen Groll so gründaß er Tilde mit dem Austrag, eine Bersöhnung ab bahnen, nach Berlin sandte und sich sogar erdet. Schwiegermama einen Plat in seinem Hause und seinzuräumen. Sie aber schäfte ihre Unabbin seit zu hoch, um auf das Anerbieten des Grasen seichen, ließ ihm aber versichern, daß sie gern zu klichem und freundschaftlichem Berkehr die Hand biete ihn mit den Seinen als Gäste ihres Hauses sederzeil bedommen heißen würde. tommen heißen murbe.

Rurg nach ihres Mannes Sinscheiben wirtte das bes Berlaffenseins so niederdrückend auf Trines Gebag sie eine Reise zu unternehmen beschloß. Sie die Beimat wiederfeben und fich bann einige Bochen in einem der an der oftpreugifchen Rufte gelegenen B orte niederlaffen.

Fortichung folgt.

denagentu denigentu deutichen beute abie rui nieder geoffigier, gerifchen meritert. de Kufreg Being riedrich mafinete m erjuchte, Sirn, 5. 21 et: Wir

us Quabra einer Einn gen Gour de die Fläch eben: Ralif chen; Adam Fläche das Fläche 4434,3, Ginwohne achnerzahl 555 000; 10; Suma ganftantino unter Fiotte Enfen, und Lattadmaja" i den zu Gefa der fich der men Minen innblichen life

bet "Red; Ribe bei eine Haltu ber Schiffes miernt un aben durch izer ber fe mellem zu ni und ein Geh Canft ift an Bur Bei bei der Konst de Besehung eigen Kriege üben die es abem das Bi eberschung b agt 25, morat

Berlin, Alud ift London, Mabon : (den Partei mben batten. mber pom 9 m permun bal Gefca

i

- Bahn d Dilltreifes : E April b. 36. s Regierunge 8100 Mart 3 au ber Rebenb ant im Etat f

and described and a second

Loka

- Die iltung hat eribgung ftelle Min eingezoge ben Felbpofil oltentob 81 esu 2000 11 in Mary mit ? Die

eidadigte. das beftimmt Rriege Berft gung in miliden Erfo drigung erfo ing ungeeigne - Gege Deutide Reich

me nachfteber n Berbreiter dampfung bie Bettilgung pigen Zufamn bei unferen Benge Mittel nogen Telle al Rusletiere von ober Drogisten int mehr als i semendet hatte, sentialfend. Geblüffend. Geblüffend. Geblüffend. Geblüffend. Geblüffend.

garrit, 0. Aprit. (Meldung ber Schweizersichen einesentur.) Ein frangölischer Zweideder, der, von deufichen verfolgt, sich auf der Flucht verirrte, deutichen verfolgt, sich auf der Flucht verirrte, deute abend auf Schweizer Gebiet ganz nahe bei beute abend. Beide Flieger, Führer und Beobeit niedergeben. Beide Flieger, Führer und Beobeitster, wurden nach dem Rathaus vor den offizier, murben nach dem Rathaus vor ben iden Militärftab geführt und dann in einem erniert. Der Borfall hat unter der Bevollerung gufregung hervorgerufen.

pring Citel Friedrich" vor der Ansreife. dert. 3. April. Der beutiche Silfstreuger "Bring ichtid" begann am Mittwoch Roblen eingunehmen. affinete Batrouille bewacht bas Schiff, um bie ber m erjudite, ba er Drobbriefe erhalten hat,

+ Das befette ruffifche Bebiet. 5. April. Mus bem Kriegspreffequortier mirb Bir und unfere Berbundeten halten nach einer nom 25. Mars vom Gebiete Muglands gabratwerft, bas ift 53 010,3 Quabrattilometer, er Ginwohnergahl von 5 492 820 befest. Rach Gouvernements angegeben sind die Zissen die Flächen in Quadratwerst angegeben sind) die die Kalisch Fläche 9961,3, Einwohnerzahl 1 183 800; die Kalisch fläche 9961,3, Einwohnerzahl 1 981 366; Kielce 4434,3, Einwohnerzahl 486 600; Radom Fläche 4434,3, Einwohnerzahl 486 600; Radom Fläche 600; Barschau Fläche 5832,5, Ginwohnerzahl 624 900; Blod Fläche 6216, Einwohnerzahl 555 000; Lomza Fläche 2316,5, Einwohnerzahl 555 000; Euwalst Fläche 5412,2, Einwohnerzahl 340 700.

+ Die Türtei im Kriege.

sonstantinopel, 4. April. Das Hauptquartier teilt mit:
wiere Flotte brachte gestern bei Obessa zwei russische Schisse
nund zwar den "Brovident" mit 2000 Tonnen und
wiedengenen gemacht. Während diese Borganges
wie Gesangenen gemacht. Während diese Borganges
wie der Kreuzer "Medjidie" bei der Bersosgung von
din Minensuchern in der Umgebung der Festung Otchakow
am Minensuchern in der Umgebung der Festung Otchakow
wie Kedjidie" wurde durch türtliche Kriegsschisse, die sich
ket Medjidie" wurde durch türtliche Kriegsschisse, die sich
ket Hedjidie" wurde durch türtliche Kriegsschisse, die sich
ket Hedjidie" wurde durch türtliche Kriegsschisse, die sich
ket Hedjidie" wurden der Kriegsschisse der Kanonen vollwie Haltung, die sedes Lobes würdig ist. Bor dem Unterden Haltung, die sedes Lobes mürdig ist. Bor dem Unterden Haltung die Ferighlußstüde der Kanonen vollwilkent und der Kreuzer selbst torpediert, um ein Wieder-+ Die Türtei im friege.

miernt und der Kreuzer selbst torpediert, um ein Wiederen durch den Feind unmöglich zu machen,
er ber feindlichen Minensucher, die sich gestern ben
fen zu nabern versuchten, wurde auf der Hohe von Rumen Beichoß unserer Batterien getroffen und zum Ginten

Sont fit an ben Dardanellen und an ben übrigen Fronten

Bur Befetjung ber griechifden Infel Cemnos er Konftantinopeler halbamtliche "Tanin" aus, bag ejenung einen wichtigen Borgang in dem gegen-m Kriege bilbe, ba England nicht gewohnt fei, aus die es einmal besetht habe, wieder hinauszugehen. bas Blatt auf die Gesahren einer vollständigen hung des Mittelmeeres durch England hinweist, mit es, worauf benn die Reutralen noch marteten.

Leute Briegenachrichten.

Berlin, 6. April. (BEB.) Dem Generaloberften London, 6. April. (BEB.) Die "Times" melben faben: Gin ernftlicher Tumult entstand am 2. April denbra gelegentiich ber Rarfreitageprozeffion. Den Ungaben beleibigenbe Rufe einer Gruppe von bemonben hatten. Es murben Schuffe gewechfelt und vier mben bom Dache ber Apothete geworfen, woburch fun dem verwundet murben. Die Menge gerftorte die Bohnung n bis Beichaft. bes Apothfers.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 7. April 1915.

Babn Baiger : Gufternhain. Der Untrag # Lilfreifes: "Der Landesausschuß wolle bei bem am Bril b. 36. jufammentretenben 49. Rommunal-Lanbtag M Regierungsbegirts Wiesbaben eine Beibilfe von 9100 Mart ju ben Roften bes Grunberwerbes jum Reum ber Rebenbahn Daiger - Bufternhain fur ben Dillbefarworten und genehmigen, bag als erfte Rate 28 100 if im Gtat fur 1915 bereitgeftellt merben", fand burch ben mbesqusichuß Annahme.

- Die Doft und der Arieg. Die Reichspoftma bat ber Heeresverwaltung aus Anlay des Krieges them gefchulten Perfonal eine gewaltige Angahl gut Satigung ftellen muffen. Ins heer wurden bis Ende Din eingezogen 14200 Beamte und 55200 Unterbeamte, ben Feldposiblenft 1310 Beamte und 1070 Unterbeamte, dennen 91 780 Berfonen. Gs ftarben hiervon bisher ben denteb 81 hobere Beamte, 784 mittlere Beamte unb 1 2000 Unterbeamte. Dehrere taufend Berfonen maren

Bary mit bem Gifernen Kreuz ausgezeichnet worben.
- Die Fürforge der Poft für Kriegobe: fichadigte. Die Reichspostverwaltung hat in einem Gieb bestimmt, bag Unterbeamte ber Postverwaltung, bie Rriege Berfitimmlungen erlitten, in Bezug auf ihre Beitergung im Boft- und Telegraphendienft jede mit ben entigen Erforberniffen irgendwie gu vereinbarende Berud. faigung erfahren follen. Gine Lösung des Dienstembaltniffes joll erft bann in Erwägung gezogen werben, m einwandfrei feftftebt, bag fie für jeben Unterbeamten.

leng ungeeignet finb. - Gegen Ungeziefer und Flecktuphus. Die Irmide Reichs - Beitung" in Bonn erfuct uns um Aufame nachstehenden Auffahes: Da man jest in ber Kleiderlaus in Betbreiter bes Fledtyphus erfannt hat, tommt es bei Stampfung biefer gefährlichen Rrantheit in erfter Linie auf Bertilgung bes Ungeziefers an. Infolge ihres langad bei unferen Feldgrauen bauernd anzustedeln, womit biefe an burchaus nicht einverftanden waren. Man gog mit einer seinge Rittel gegen die Plage ju Felde, die fich aber zum wien Telle als wenig wirtsam erwiesen, bis einer unserer Muttelleze von babeim ein altes Hausmittel vom Apothefer Drogiften jugefdidt erhielt, welches feine Mutter icon werbluffend. Er wie seine Rameraben waren in turger Zeit vollftendig gereinigt. Wir ließen uns für einige unferer Ansteinen. Beffedten im Felbe, die fich ebenfalls fehr lobend über bie

prompte Birfung von Golbgeift außerten, einige Rlaichen bireft von bem Fabrifanten tommen und erfagen babel aus einem Butachten bes vereibigten Danbelochemiters Dr. Aufrecht-Berlin, bag Gotbgeift icon in 10 progentiger Bofung nach 5 Minuten Ginmirfung Tophusbagillen jum Abfterben bringt. Bei einer 5 prozentigen Goldgeiftlofung zeigten bie Bagillen nach 10 Minuten Ginwirfung fein Bachotum mehr. Co muß anerkannt werben, bag unfere pharmageutifche Induftrie fofort nach bem Befanntwerben bes Bufammenhanges von Typhus und Rleiderlaus auch fur ein abfolut zuverläffiges Mittel geforgt bat, womit man fich von beiben Teilen freihalten fann.

Bu der Cammlung für erblindete Arieger bes Landheeres und ber Flotte, Die im gangen Reiche eröffnet worben ift, werben alle beutiche Danner und Frauen gern nach Rraften beitragen. Sandelt es fich boch bier um ein Wert an ben Ungludlichften unter allen Bermundeten. Der Stelgfuß wird fpater wieber gu ber mannigfachften Arbeit geschidt und ift ftolg auf fein holgernes Bein, bas ibn an ben rubmreichften Mugenblid feines Lebens erinnert. Huch ber einarmige findet geeignete Beichaftigung und lernt ben Berluft verschmergen und vergeffen. Der burch ein feindliches Befchoß bes Augenlichts Beraubte bleibt bilflos fein Leben lang; ihm bie Racht feines Dafeins nach Möglichfeit gu erleichtern, ibm fein Leben lebenswert gu machen, ift unfer aller beilige Bflicht. In einem jum Ofterfest veröffentlichten Aufrufe heißt es: Die Babl ber erblindeten Rriegsteilnehmer ift groß! Diefe tief Bebauernswerten werben bas Ermachen des deutschen Frühlings niemals wieder schauen. Es foll versucht werben, ihnen eine forgenfreie Butunft gu bereiten und ihren buntlen Lebensmeg burch eine möglichft reiche Liebesgabe zu erhellen.

Friedberg, 7. April. Der als Beimathiftorifer in ben meiteften Reeifen befannte hiefige Oberlehrer Gerbinaud

Dreber murbe gum Profeffor ernannt.

* Franffurt a. Dt., 7. April. (Schandbuben.) In ben Schrebergartenanlagen bes Berfuchegartenvereins am mittleren Chafbofmeg in Sachfenhaufen haben Schandbuben mehrere Rachte hintereinander in geradezu barbarifcher Beife gehauft. Gie erbrachen faft famtliche Butten ber rund 100 Garten umfaffenben Unlagen, burchwühlten fie und ftablen alle ihnen erreichbaren Gegenftanbe. Daneben gerichlugen fie vielfach in bubiicher Beife bie Ginrichtungen ber Bohnbutten und ichutteten Gluffigfeiten in ben Raumen umber. Die auf ben Beeten hinterlaffenen Fugipuren laffen auf zwei Berfonen ichließen, eine altere und eine jungere. Leiber hat man von ben Burichen felbft noch feine Spur entbeden

* Raftatten, 7. April. Bei einer Rabfahrt, Die mehrere im hiefigen Raifer Bilhelm - Beim gur Genefung weilenbe Landwehrmanner ins Lahntal unternahmen, verfagte im Dorfe Bergnaffau einem Golbaten Die Bremfe. Er faufte mit bem Rabe gegen einen Aderwagen, wobei ihm ber Ropf gerichmettert wurde, fobag ber Tob augenblidlich eintrat.

Bottrop, 6. April. Der Rreisausschuß erhöhte bie Brotportion für bie ermachfenen mannlichen Ginwohner Des Rreifes von wochentlich 31/2 auf 41/2 Bfund. Die Erhohung tritt jeboch nur auf Antrag ber betreffenben Berfon ein. Den Bergarbeitern ftebt für jebe lleberichicht von vier Stunden ein weiteres balbes Pfund gu.

Aus aller Welt.

"Der Deutsche ift ein feiner Menich." Das feines. mege beutichfreundliche "Journal be Beneve" bringt einige Musguge aus intereffanten Briefen englifcher Schiffs. und Banbarmeeoffigiere. In einem Diefer Briefe fchreibt ein Urtillerleoffigier :

"Der Deutsche ift ein feiner Menich. Unfere Tageszeitungen beleuchten blog feine ichlechteren Eigenschaften, wie fie in einigen Soldaten vorhanden fein mogen. Was jagt 3hr aber dagu, bah ein deutsches Regiment in einem Hagel von Maschinengewehr-, Gewehr- und Geschühleuer marschierte, während seine Lente patriotische Lieder sangen? Es erregt Staunen und Bewunderung, ein Bolt einen solchen Kampf mit solchem Mutkampfen zu sehen. Ich verabscheue die Zeitungsartifet, die eine Ration berabwürdigen wollen, deren Jung mann schaft von solchem Mute besecht ist, Männer, auf die jedes Bolt stolz sein dürste.

bürfte. .

+ Ruffifche Gewaltatte in der Butowina. Mus bem Biener Rriegspreffequartier wird gemelbet: Die lange Reihe ichandlider Bemaltatte, die die Ruffen an ber rumanifden Bevolterung in ber Buto. wina verübten, erfahrt burch bie folgenden in amtliden Berichten mitgeteilten Taten eine charatteriftifche Ergangung. Eine aus einem angefehenen rumanifchen Abels-geschlechte (Moldauische Großbojaren) ftammenbe Gutsbesigerin wurde mighandelt, vergewaltigt und ihrer Bar-ichaft von über 3000 Rronen beraubt. Eudocius von Ur-fache, Butsbesiger in Molbauifch-Banilla, wurde ichmer mifhandelt, Georgi Joojan, ein angesehener Butsbssiger in Oftriga, auf offener Strafe ohne Brund niedergeschoffen. Die Tochter eines notablen rumanischen Bürgers in Rabauf wurde in Begenwart der Mutter durch fünf ruffische Soldaten genotziichtigt. Den Direttor der Radauger Aderbaufchule, Andronit Milrascul, beraubten die Ruffen all feiner habe. Dem griechisch-orientalischen Pfarrtooperator in Radaug, Bladimir Tomino, murden nach arger Dig. handlung gegen 600 Rronen geraubt; feine Frau entging nur badurch ber brobenben Bergewaltigung, baß fie nachts bei ftrengem Grofte, notdurftig befleidet, in ben Barten flüchtete. Dagegen vermochte eine angefebene rumanische Burgersstrau in Radaut sich nicht mehr zu retten; sie wurde öffentlich genotzüchtigt. Der Burgermeister von Radaut, Rison Costea, sowie der dortige Oberlehrer Theodor Guga und der Lehrer Joseph murden beraubt und schändlich mighandelt. Alle diese Grausamteiten geschahen unter ben Augen von ruffischen Offizieren, die ihre Goldaten ruhig gewähren ließen. Die russische Gemeinheit hat unter ber Bevolferung unerhorte Emporung ber-

+ Reue Unferichlagungen in Baris? Bie ber "Matin" melbet, murden bei Saussuchungen, Die in Chatillon-jur-Seine bei Raufleuten porgenommen murden, beträchtliche Mengen von Lebensmitteln für bas Militar gefunden. Bahlreiche Soldaten wurden verhaftet.

+ Die briffiche Expedition in Kamerun. Die "African World" veröffentlicht ben Brief eines Leutnants in einem nigerifchen Regiment aus Mamfe vom 7. Februar über eine Erpebition nach Ramerun. Der Leutnant ichreibt barin, bag die Englander im Oftober und Rovember ernftliche Riederlagen bei Dola und Riangtang

ertitlen hatten. Bei biefem Ort verloren fie alle Difigiere und etwa 100 Mann. Sierauf wurden in Lagos Freiwillige aufgerufen. Der Schreiber bes Briefes ift einer davon. Um erften Weibnachtsfelertag brach man von Rtanti nach Mamfe auf. Alls die Borbut einzog, murde gegen fie von einem gegenüberliegenden Sugel mit Dafchinengemehren bas geuer eröffnet, moburch fechs Gingeborene getotet murben. Die Briten ermiberten bas Feuer und vertrieben ben Geind. hierauf murbe nach bem 40 Meilen entjernten Tinto marichiert, welches nach brei Tagen ohne Zwijchen-fall erreicht murbe. Zwei Tage fpater erfuhren die Briten, bag die Deutschen 500 Mann ftart auf Mamfe anrudten, und mußten infolgebeffen eilig ben Rudaug antreten. Gie erworten ben Beind in Mamie, in beffen Umgebung bereits mehrere Batrouillengefecte ftattgefunden haben. Der Dffigier bemertt in feinem Brie'e noch, bag bie Rampfe in Belgien gegen die Schwierigteiten in Ramerun Rinderfpiel fein muffen. Er wiffe nicht, wie lange ber Rleinfrieg noch bauern merbe.

+ Die fauren englischen Trauben in Deutsch-Südmeft-Mirita. "Times" veröffentlicht den Brief eines Freiwilligen in Deutich-Sudweft-Afrita, ber ben Eingug in Swatopmund mitgemacht hat und darüber fcreibt:

mund mitgemacht hat und darüber schreibt:
"Die Deutschadigt, undewohnt aber unterminiert. Zwei Mann von der Borhut wurden beim Einmarsch von einer Mine in Stüde zerrissen. Die Sappeure enidecten alle anderen Minen und entfernien sie. Als wir den Plah besetzten, war teine Seele darin, die Stadt war ganz verlassen. Die Deutschen gebrauchen, um Berwundete zu bergen, gerne die weiße Fahne, mithrauchten sie jedoch nie. Im Gegenteil, sie drachten unter der weißen Jahne mehrmals englische Berwundete ein. Sie sollen die Gesangenen gut behanden. Die Leute zu hause machen sich wohl keine rechte Borstellung davon, was für eine Ausgabe die Eroberung Deutsch-Südweitdavon, was für eine Ausgabe die Eroberung Deutsch-Südwest-Afrikas ist. Es ist ein riesiges Land, die beutschen Streitkräfte sind ziemlich zahlreich und gut verteilt, in Stellungen, die sie seit Jahren vorbereitet haben. Sie versigen über ein schwes strategisches Bahnspstem und reichliche Munition."

+ Gine miggludte Bolarerpedifion. "Times" melbet aus Ottawa: Im Londoner Unterhause sagte ber Marineminister, er glaube, bağ ber tanabifche Bolare forscher Stefansson mit seinen zwei Gefährten verloren sei. Sobalb bas Gis breche, wurden brei Dampfer auf die Guche nach ben Bermiften geben.

+ Jum Untergang des Dampfers "Jallaba". Montag abend sind, nach einer Meldung von Reuters Bureau, einige Hahrgöste der "Kallaba" in London auf der Paddington-Station eingetrossen. Einer von ihnen erzählte: Sonnabend, den 27. März, um 6 Uhr abends, verließen wir Liverpool. Am solgenden Mittag sahen wir etwa 70 Seemeilen von Milsord Haven ein Unterseeboot. Der Rapitan versuchte zu entfommen, aber das Unterfeeboot war sehr groß und schnell und holte
uns leicht ein; es forderte uns auf, beizudrehen. Es
wurde Besehl gegeben, die Boote flar zu machen, aber
nur drei davon scheinen vom Schiffe frei gekommen zu sein; von den übrigen ging eins entzwet, bas andere ichlug um. Bon ben auf bem Schiff befindlichen 250 Berfonen find ungefähr 130 bis 140 gerettet worden. Das Unterfeeboot hatte uns 15 Minuten Beit gegeben, aber es befanden fich noch Sahrgafte an Bord, als der Torpedo aus 200 Meter Abstand abgeichoffen murbe. Er traf ben Dampfer mittfoiffs, und diefer fant in 10 Minuten. Saft unmittelbar nach bem Schuffe tauchte bas Unterfeeboot unter und tam 10 Minuten fpater eine viertel Geemeile meiter entfernt wieder herauf, verschwand aber, als es sah, daß die "Fallaba" schon gesunten sei. Wir wurden von dem Fischdampser "Emma" ausgenommen, der uns nach Milford Haven brachte, auch andere Fischdampser famen zu Hilfe. — Es ist ja gewiß zu beklagen, daß so viel Personen umgekommen sind; Reuter vergist nur zu melden, daß biele traurige Tatlache derauf gurückneißeren ist das daß diefe traurige Tatfache barauf gurudguführen ift, bag auf fait allen euglischen Dampfern die Rettungsboote in geradezu fläglichem Buftande ju fein pflegen. Unter ben Ertruntenen befinden fich ber Rapitan, ein Beutnant bes Dampfers und ein Korporal von ber Urmee. Das Schiff war ein Boftdampfer von 4803 Tonnen und war nach Beitafrita beitimmt.

+ Ruffifche Lugen. "Jeune Turc" brandmartt bie ungeheuerlichen Lugen ber ruffifchen Breffe. Go gebe 3. B. "Rjetich" fo weit, eine angebliche Ronftantinopler 3. B. "Ajelich" so weit, eine angebliche Ronftantinopler Korrespondenz zu veröffentlichen, auf welche dann Professor Miljutow einen Artifel ausbaue, worin ausgesührt werde, daß der Hunger die Bevölkerung von Konstantinopel bezimiere, daß die Bevölkerung in Massen stücktende daß die österreichisch-ungarische Botischaft bereits nach Philippopel verlegt, die deutsche Botischaft in ein Fort Chabrol umgewandelt sei und auch andere diplomatische Bertretungen die Stadt verlassen hätten, deren Mauern unter dem Donner der englischen und französischen Kanonen unter dem Donner der englischen und frangofischen Ranonen erzittern. "Jeune Turc" drudt fein Erstaunen darüber aus, daß ein Professor und Barteiführer fich nicht ichame,

fo viel Lugen gu veröffentlichen.

Beidichtstalender.

Mittivoch, 7. April. 1651. Graf Torftensfon, fdmebifder Feldherr und Staatsmann, † Stodholm. — 1871. B. Frhr. von Tegetihoff, öfterreichifcher Seeheld, † Bien. — 1874. Bilh. Kaulbach, Maler, † München. — 1875. Georg Herwegh, Dichter, † Lichtenthal bei Baben-Baben. — 1881. Joh. H. Wichern, Theolog, Begrunder ber Inneren Diffion in Deutschland, + Samburg. - 1898. Otto Baenich, Bafferbaumeifter, Erbauer des Rordoftfee-Ranals,

Donnerstag, 8. April. 1818. Chriftian IX., König von Danemart, * Gottorf. — 1832. Alfr. Graf Walberfee, preußischer Generalfeldmarichall, * Potsbam. — 1835. Wilh. v. Humboldt, Sprachforscher, † Tegel. — 1848. G. Donizetti, italientscher Komponift, † Bergamo. - 1900. Robert Ronig, Biteraturbifioriter, †

Bücher-Belprechung.

Schuldnernot. Aus ber Rechtspragis bes Schuldners. In acht Tagen unpfanbbar - ber geprellte Gläubiger unb onberes. Bon Dr. jur. Eb. Rarlemeyer. Breis Dt. 1 .-(Porto 10 Pfg.) Berlagsanftalt G. Abigt, Biesbaben.

Die Rot bes verfolgten Schulbners ift ein buntles Rapitel im wirtichaftlichen Leben. Gibt es boch bartherzige Bläubiger, bie es oft nicht gulaffen wollen, bag ber Schuldner wieder in Die Bobe fommt, Die ibm bas Legte nehmen, um ihn baran zu hindern. Da fucht und findet nun ber Schnibner Die Luden im Befeg, um fich ben Berfolgungen feines Glaubigers erfolgreich ju entziehen und greift auch vielfac ju untauglichen und fur ihn gefährlichen Dagnahmen. Dies alles ift in Diefer Schrift bargeftellt, Die auch Formular- und Bertragsbeifpiele enthalt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

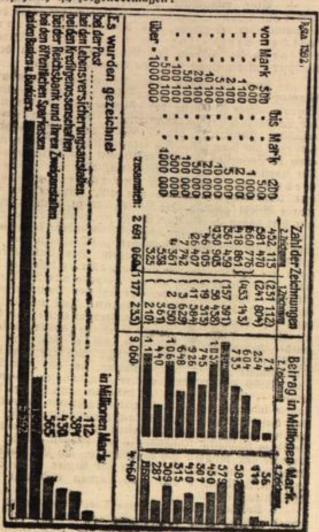
Mus bem Reiche.

+ Meberführung Bermundeter aus ben Feldlagaretten nach ber Beimat. Den Marinefelblagaretten in Belgien geben, wie amtlich mitgeteilt wird, andauernd Briefe von ben Ungehörigen von Bermunbelen gu, in benen ber Bunsch ausgesprochen wird, die Berwun-beten in ein bestimmtes Lagarett in der Beimat befördern zu lassen. Diese Gesuche lassen darauf schließen, daß über den Einfluß der Feldlazarette auf die Juteilung von Berwundeten zu einem bestimmten Lazarett in der Heimat in weiteren Kreisen unrichtige Anschauungen verbreitet zu sein scheinen. In Birklichteit liegen die Berhältnisse so, daß die Besörderung von Berwundeten aus dem Feldlazarett nach der Heimat in der Weise vor sich geht, daß die Berwundeten vom Feldlazarett dem Lazarettzug übergeben werden. Der Lazarettzug ersährt sedoch erst von der Etappe in der Heimat den Ort, an dem seweils die Berwundeten abgegeben werden sollen. Die Feldlazarette haben also keinerlei Einfluß auf die Juteilung zu einem bestimmten Lazarett in der Heimat. Die dahingehenden Gesuche sind also ersolglos und verursachen durch die Beantwortung lediglich eine große und gänzlich überstüssige Mehrbelastung der Feldlazarette mit Schreibarbeit. barauf ichließen, daß fiber ben Ginfluß ber Felblagarette

Gründung eines handelsmuseums in Ceipzig. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß, dem "B. T." zusolge, der Handelsfammer Leipzig für die Errichtung und Untersbaltung eines beutschen Handelsmuseums in Leipzig einen jährlichen Beitrag von 16 000 M zur Berfügung zu stellen.

Das Ergebnis der Kriegsanleihe.

+ Much an der zweiten Kriegsanleihe haben fich afte Schichten ber Bevolterung, Reich und Urm, gleichmäßig beteiligt. Rach dem nunmehr bei der Reichsbant por-flegenden Endergebnis gruppieren fich die Zeichnungen nach der Größe, wie aus unserer schematischen Darstellung erfichtlich ift, folgendermaßen :



Borje und handel.

Berfiner Städtifcher Schlachtviehmarft. Berlin, 3. April. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) Es ftanden gum Bertauf: 2935 Rinder*) (darunter 1009 Bullen, 698 Ochsen, 1228 Rübe und Färsen), 1833 Külber, 6841 Schafe, 19891 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund.

Rinber:	Bebenb	10000
A) Odfen:	metni-fi-i	The sales delivery
a) bollfleifd, ausgemäft, höchft. Schlachtwert	Benamin	gewich)
(umgejocht)		R. Wood
b) bollfleifch. ausgemaftete im Alter bo	. 58-62	100-1
4—7 Jahren	n	- Congress
c) junge fleifdige utet aus in		-
c) junge fleischige, nicht ausgemaft. u. alter	2	7100 01
ausgemäßt.	. 53-56	
d) maßig genabrte junge, gut genabrte alter	e 48-51	91-96
of Curren.	CIL COLD COL	
a) bollfleifd, ausgewachf, bochft Schlachtwert	53-55	91-95
of bountending fungere	40 40	88-93
c) maßig genabrte jung. u. gut genabrte altere	44-47	83-89
O Hursen and scape:		00-09
a) bollfleifch ausgem Rarien bach auf atta	54-56	00 00
Of Councilling disormation data trans-	01-00	90-93
Customeries his att 7 Taliens		00 00
c) alt. ausgemäftete Ribe u. wenig gut ent-	51-53	89-93
widelte jungere Rube u. garfen		
d) maßig genabrte Rube und garfen	46-49	84-89
e) cerino cenobrie das- uno garien	42-44	79-83
e) gering genährte Rube unb garien	-	
D) Bering genabries Jungbieb (Greffer)	36-42	72-84
a) DebbeWenter Ralber:		AREA BY
a) Doppellender feinfter Maft	-	-
b) feinfte Dafttalber (Bollmaft-Raft)	68-72	113-120
of million and the man hairs Court file	6065	100-108
of Herriffere medits mino dute monotalises	50-55	88-96
e) geringere Saugtalber	35-40	64-73
Schafe:	00-10	01-13
A) Stallmafticafe:		
a Digitiommer und fingere Walkammet	67 00	
b) altere Mafthammel, geringere Maftlammer	57-60	114-120
AND UILL DESIGNATE THROAT SEALAR	-	100 000
c) maß. genahrte Dammel u. Schafe (Merafch.)	50-55	100-110
B) Beibemafticafe:	45-52	94-108
a) Maftlammer		
b) geringere Lammer und Schafe	-	-
and Bermiter min Codale	_	-
e) Settlemaine:	The same of	
a) Fettichweine über 3 Bentner Lebendgewicht	-	_
Dullerighte ber felheren motion it haven		
attendingen b. 240-300 Rfh Qahankaamidit	- 1	None II
of confictioning per ferneren Wollow to house		10000
SCIENTIFICEN B. 200 - 240 Web Ochambaculas	_	
W Court Commerce 160 - 200 ms Oakanhan	73-80	100
of heliquide sometime unt 160 Kib Gabanhaats	52-70	100
Jounen	73-80	
Tenbeng: Das Minhernoldian midette tie	afakk . c.	-
Ratberbanbel feste rubig ein folge	gian ab.	- Det
Ralberhandel feste ruhig ein, schloß aber lang	jam. — 9	Bet ben
Schafen mar ber Befchaftsgang ruhig Der G	dweinemo	rtt ver-

ruhig. *) Davon ftanden 2850 Stild auf dem öffenilichen Martt.

Mine aller Welt.

+ Eine Bodenepidemie in Charlow und Gefreiderequifition. "Rjetich" melbet aus Chartow, bag bort eine große Bodenepibemie mutet; es wurde die Zwangs. impfung aller Ginmohner burchgeführt. - Dasfelbe Blatt melbet, daß ber Minifier bes Innern die Bouverneure veraniaft hat, energische Magnahmen gu ergreifen, um Die Bevölterung gu veranlaffen, verftedtes Betreide gu verfaufen. Ilm eine regelmäßige Berforgung der Armee burchauführen, mußten famtliche Betreidevorrate registriert merben. 3m Rotfalle merbe man Requisitionen - pornehmen muffen.

+ Jum Untergang des "Crown of Castile". Das Reutersche Bureau meldet: Der Dampser "Erown of Castile" suhr von Reusundland nach Havre. Als ein Unterseeboot in Sicht tam, rief der Kapitan Freiwillige als Heizer auf, denn die chine sijden Heizer waren so erschrocken, daß sie feine Arbeit leisten kannten. Der Dampier beste dem Unterseeboot zu enter tonnten. Der Dampfer hoffte, bem Unterfeeboot gu enttommen, aber nach einer Jagd von dreibiertel Stunden wurden Rajute und Brude von Schuffen getroffen. Die Bemannung erhielt eine halbe Stunde Zeit, um das Schiff zu verlassen. Sie wurde nach sechsstündigem Rudern gereitet. Die Deutschen brauchten zwei Stunden, um den Dampser durch Schüffe zum Sinken zu bringen. — Die "Erown of Casille" sührte eine Ladung Biehstuter an Bord. Das Unterseedoot, das das Schiff zum Sinken brachte, war "U 28". Die Rummer war (angeblich) übermalt, aber in der Rähe wahrnehmbar. Der Offizier des Unterseedoots, rief den Engländern zu, er dabe binnen Unterseebootes rief ben Englandern gu, er habe binnen vier Tagen sieben Schiffe in ben Grund gebohrt und fügte sartaftisch bingu: "Britannia rules the Waves !" (Britannien beherricht die Meere), worauf der Steuermann erwiderte: "Wait and see!" (Abwarten und zusehen!) Der Steuermann schäfte die Schnelligteit des Unterseebootes auf 17 Knoten. Lis die Besatzung das Schiff verließ, lag der dänische Dampser "Hinlandia" nahebei und nahm die Schigbrüchigen auf.

Die Reichsunterftütungsgelber werben im Monat April an folgenben Tagen in ber Beit von vormittags 9-12 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr auf ber Stabtfaffe ausbezahlt :

Donnerstag, den 8. April, Donnerstag, den 15. April, Freitag, den 23. April, Freitag, den 30. April.

An anberen Tagen finbet feine Ausgahlung ftatt, worauf noch befonders aufmertfam gemacht wirb.

Den Unterfiungs . Empfangern wird empfohlen, biefe Befanntmadung auszuschneiben und aufzubewahren.

Berborn, ben 1. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmachung.

Alle Antrage auf Buweifung von Caathafer muffen bis fpateftene jum Donnerstag, den 8. d. Dite. abende 7 Uhr ichriftlich eingereicht fein,

Much biejenigen, bie felbft im Befit von Saathafer finb, muffen bie gur Ausfaat benotigte Menge anforbern, ba fie felbftanbig fiber ihren Safer nicht verfügen fonnen, weil berfelbe beidlagnahmt ift.

Die Antrage muffen genaue Flachengroße und Lage ber einzelnen Grunbftude enthalten.

Spater einlaufenbe Antrage tonnen unter feinen Umftanben berudfichtigt merben.

Serborn, ben 3. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung bes herrn Rgl. Landrats in Diffenburg ift ber am Donnerstag ben 8. b. Die ftattfindenbe Rindvieh: und Schweinemartt wegen ber bamit verbunbenen Gefahr ber Berichleppung ber Maul: und Rlauenfeuche verboten.

Berborn, ben 5. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Befanntmachung.

Bit bas Commerhalbjahr, alfo bis Ende Ceptember d. 36., werben bie Beiten fur Buführung von Rindvieh sum Bullen wie folgt feftgefest :

vormittags von 7 bis 9 Uhr nachmittags von 5 bis!7 Uhr. Berborn, ben 1. April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

offeriert Planinos aus nur erften Fabriten in allen Preislagen mit hochstem Rabatt und gunftigen Bahlungsbedingungen. Gezahlte Diete wird bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquelle für

Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumente.

Danksagung.

Für die uns erwiesene wohltuende Teilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste auf diesem Wege Allen herzlichen Dank.

Fleisbach, den 5. April 1915.

Geschwister Dielmann.

Befanntmadjung betreffend Porratserhebung für Verbe vom 7. April 1915.

Muf Grund ber Bunbesratsperordnung, beth raterhebungen vom 2. Februar 1915 (Reide Seite 54) wird folgende Befanntmadung erlaffe

§ 1. Bon der Berfügung betroffen ;

- 1) entfettete Berbanbmatte jeber Art gewöhnliche ungeleimte Watte
- Rompreffen-Mull
- Binben-Mull
- Bage 6) Cambric

§ 2. Bur Mustunft verpflichtet find

1) alle, welche bie in § 1 aufgeführten Ge Anlag ihres Sanbelsbetriebes ober fonft bei wegen im Gewahrfam unb / ober unter haben, taufen ober vertaufen;

2) gewerbliche Unternehmer, in beren Betrieben aufgeführten Gegenftanbe erzeugt ober verarb

3) Rommunen, öffentlich rechtliche Rorperfcaften

§ 3. Bu melden find

1) bie Borrate, bie ben gur Ausfunft nach § 2 teten gehoren; babet tft angugeben, mer bi aufbewahrt (genaue Abreffe), mit Angaben b bie von ben einzelnen Berfonen ober Firmen bewahrt merben;

2) bie einzelnen Borrate, bie fich - mit Aus unter 1) angegebenen Mengen - auben feinem Gewahrfam befinben, fowie bie (unter Angabe ber genauen Abreffe) ber einzelne

3) bie Mengen, bie fich auf bem Eransport ju § 2 gur Austunft verpflichteten, ober unter

(auf bem Wege zu ihm) befinden. Die Mengen find einheitlich in Kilogramm und zwar fur jeben in § 1 genannten Stoff gete

§ 4. Beitpunft für die Angaben der Me Bu melben finb alle in § 3 aufgeführten & Mengen nach bem am 7. April pormittags 10 m. lich beftebenben Buftanbe.

§ 5. Musgenommen von der Berfügun find Borrate, Die am Tage ber Borratserhebung je 50 kg bon einer ber in § 1 aufgeführten @

§ 6. Die Meldung ift ju richten an Medizinalabteilung des Agl. Preuf. minifteriums Berlin W 9, Leipziger

§ 7. Die Meldung hat ju erfolgen bis gum 17. April 1915 an bie im § 6 angegeben

§ 8. Die guftanbige Beborbe ober bie von tragten Beamten find befugt, gur Ermittelung ri gaben Borrateraume, in benen Borrate an Berb vermuten find, ju unterfuchen und bie Bucher ber funft Berpflichteten gu prufen.

§ 9. Ber vorfählich bie in ben oben genannte forberte Ausfunft gu ber in § 7 angefehten Griff m ober wiffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angel wird mit Gefangnis bis ju 6 Monaten ober mit 6 bis ju Dit. 10 000 beftraft; auch tonnen Borrate, fdwiegen finb, im Urteil als bem Staat verfalln

Frankfurt a. Dt., ben 7. April 1915. Stellvertretendes Generalfomm 18. Armeeforpe.

Holzberfauf.

Camstag, den 10. d. Dts., vormittags | anfangend, wird im Gemeindewald Meba folgendes Solz verfauft:

Löcher Diftr. 18.

46 Am. Rolliceit } Rabelholz (Grubenholz),

(gute Abfahrt nach Langenaubach und Breitich Diftr. 11, 12a, 15 unb 17.

20 Gidenftamme, barunter Sonelbftamme mit 2,50 22 Rabelholgftamme

1 Buden-Schneibstamm mit 1,10 Feftm. Medenbach, ben 3. April 1915.

Diehl, Burgemi

Solz-Berfteigerung.

Oberförsterei Oberscheld versteigert Inden 16. April de. Is., vorm. von 101/4 Uhr der Schmidt'schen Wirschaft zu Eisemroth aus der orten Weiberscheid (45ab, 47a), Eichenrüf (53a, Müllerschedoben (57a, 58a), Bidelbach (61c, 63b), seite (65b, 66b), Heusched (72ab), des Schutzbezirts Moorsgrund (Förlin Eichen: 1 Rm. Afrtopl. Buchen: 432 Am. Scht., Wappl., 780 Wan., 272 Am. Airfopl. And. Laubholz: Scht. u. Appl. Radelholz: 19 Am. Scht., 22 Am. 2 Rm. Afrtppl.

Am Schluffe ber Berfteigerung tommt ein 4 Ruchenherd von ber Forfteret Mooregrund gum

Anecht gesucht. f. Bender, Debgerei, Berborn.

(f. einen Invaliben fehr geeignet) billig gu vertaufen Rab. in

Sirbline Magrin Berborn. Donnerstag, ben a abends 9" Ilber ftriegobetftunde is Rirde. Lieb Rr. 99. Es wird mit aller ber Expedition bes Blattes. nur fury gelautet.

Die Rahrege mit Deut veröffent die fie i din Rov vertralei lein Rec in die diejen E erkennt dingung der Rei legitimes Lusjahr Die Glaaten cus hir werden

Anbeitote

Ather gende Kri Borgange Ronjituis niemals in Abtretun rinzutrete zugeftimm lidung Bentzelo beranlaß